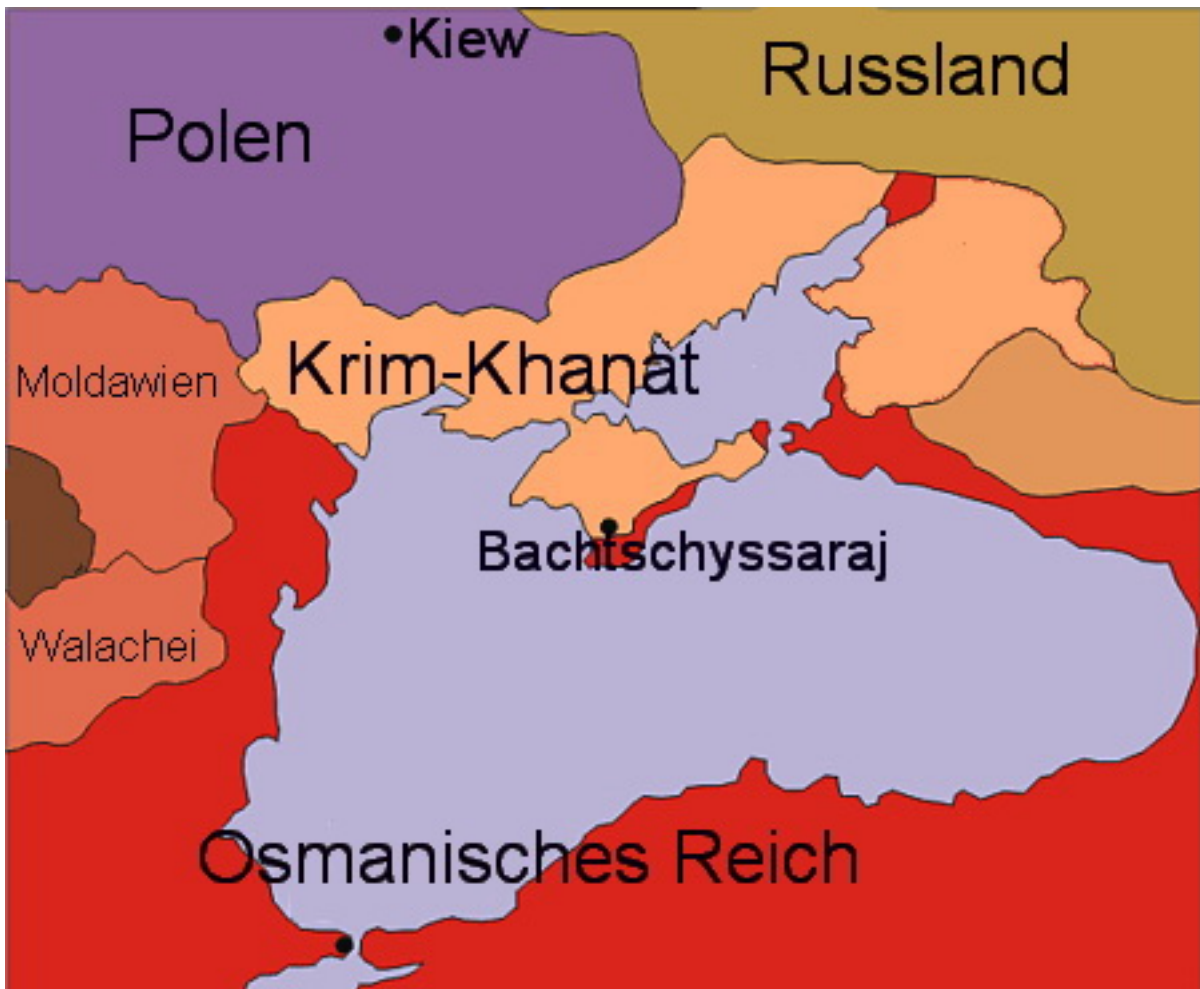


Katharina die Große annektiert die Krim

Am 8. April 1783 erfüllte Katharina II. den Traum aller Zaren: Nachdem die Ukraine kolonisiert worden war, proklamierte sie die Annexion der Krim, der [Taman-Halbinsel](#) und des [Kuban-Gebiets](#) im nördlichen Kaukasus. Katharina wird in Deutschland bis heute geradezu hymnisch als "die Große" verehrt. Als sie sich anschickte das Schwarze Meer zu beherrschen und das verhasste Osmanische Reich zu unterwerfen, jubelte Westeuropa. Voltaire fragte an, wann er Russlands Imperatorin zur Kaiserkrönung in Konstantinopel beglückwünschen dürfe. Die Regierungen in London, Paris, Berlin oder Wien blickten dagegen argwöhnisch auf den Konkurrenten im Osten Europas.



Das Khanat der Krimtataren im 16./17. Jahrhundert

1774 - im [Frieden von Kütschük-Kainardshi](#) - wurde das Krim-Khanat offiziell unabhängig vom Osmanischen Reich. Russland mischte sich sofort in die inneren Angelegenheiten der Krim ein. Der tatarische Thronbewerber Sahin Giray hielt sich im ukrainischen Exil auf. Russland wollte ihn an die Spitze des Khanats stellen.

Im Herbst 1776 marschierten russische Truppen in die Krim ein. Sie erhoben Giray zum Krim-Khan. Ein Jahr später rebellierten die Tataren. Eine massive Intervention des russischen Militärs schlug den Aufstand bis 1778 nieder. Gleichzeitig erarbeitete Fürst Potemkin, Katharinas wichtigster Ratgeber, eine Denkschrift und fasste seine Sicht auf die

Probleme am Schwarzen Meer zusammen: *"Die Krim spaltet auf Grund ihrer Lage unsere Grenzen auf. Ob wir es mit den Türken am Flusse Bug zu tun haben oder am Kuban, immer ist die Krim da. Das erklärt, warum sie (die Türken) den jetzigen Khan (Giray) nicht leiden mögen, weil sie wissen, dass er ihnen den Durchmarsch durch die Krim nicht erlauben wird. Stellt Euch nun einmal vor, dass die Krim Euch (Katharina II.) gehört und diese Warze an der Nase beseitigt ist, dann wird die Lage an den Grenzen mit einem Mal wunderbar... Es ist Eure Pflicht, Russlands Ruhm noch höher steigen zu lassen."* Die Zarin sollte keine Angst vor westlichen Reaktionen haben: *"Frankreich hat Korsika besetzt, und die Caesarianer (Österreich) haben ohne Krieg den Türken in der Moldau mehr genommen als wir. Es gibt keine Mächte in Europa, die nicht Asien, Afrika und Amerika untereinander aufgeteilt haben. Die Eroberung der Krim kann uns weder stärker noch reicher machen, aber sie wird unseren Frieden sichern."*

Im Dezember 1782 unterschrieb Katharina eine "streng geheime" Direktive, in der Potemkin den Befehl erhielt, die Krim bei der nächsten sich bietenden Gelegenheit unter Beachtung der Reaktionen der europäischen Mächte mit russischen Truppen zu besetzen. Außerdem bereitete Potemkin die „Annexion“ der Krim durch einen zweiten Maßnahmekomplex vor. Die Bevölkerung der Halbinsel war ethnisch inhomogen zusammengesetzt. Seit dem Mittelalter beherrschten die muslimischen Tataren die Krim. Sie stellten den größten Bevölkerungsanteil. Daneben siedelten christliche Minderheiten, vor allem Griechen, Armenier und Georgier. Die multiethnischen Kaukasier majorisierten den Obst- und Weinanbau, während die Griechen dank ihrer umfangreichen Beziehungen in die Ägäis und in das Mittelmeer ausgedehnte Handelsunternehmungen betrieben.

Potemkin plante die Aussiedlung der christlichen Minderheiten. Der tatarische Staat sollte so geschwächt werden, dass seine Bereitschaft zu einem "freiwilligen" Anschluss an Russland erreicht werden konnte. Der Fürst hoffte, die Griechen, Armenier und Georgier nutzbringend in den städtischen und ländlichen Neugründungen Südrusslands ansiedeln zu können.

Potemkin setzte den Fürsten Prosorowski in Marsch. Der General sollte die geistlichen Führer der christlichen Minderheiten zur Massenauswanderung überreden. In der Praxis werden unterschiedliche Argumente zum Erfolg des Unternehmens beigetragen haben: Militärischer Druck durch die Russen, Angst vor den muslimischen Tataren, das Versprechen wirtschaftlicher Vorteile und die Bereitschaft bei Griechen und Armeniern, etwas Nützliches für die Freiheit ihrer Heimat zu tun.

Nichts lief wie geplant. Noch am 15. Juli 1783 schrieb Katharina an Potemkin: *"Ich hatte mit der Besetzung der Krim bis spätestens Mitte Mai gerechnet. Jetzt ist es schon Mitte Juli, und ich weiß nicht mehr davon als der Papst. .. Wann wird Eure Krimaffäre beendet sein?"* Potemkin arbeitete verlässlich. Vier Jahre später konnte die Kaiserin unbesorgt durch die Ukraine reisen und vor Sewastopol die russische Schwarzmeerflotte paradieren lassen, unbeeindruckt von europäischem Stirnrnzeln.